



Arbeiterlieder-Abend

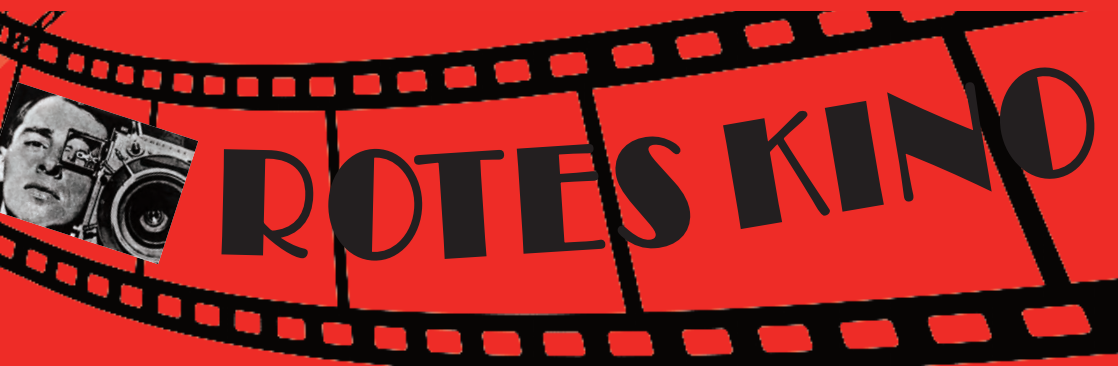
mit der Agitproptruppe „Roter Wecker“

im Haus mit der Roten Fahne (Tulbeckstr. 4f)

- Eintritt frei -

Samstag, 15. Oktober 2016, 18 h

Höchst aktuelle Lieder der Arbeiter aus früheren und für heutige Zeiten gegen Rassismus und Krieg, gegen Leih- und Zwangsarbeit, für Völkerfreundschaft und zur Stärkung im Kampf um die Macht.



ROTES KINO



jeweils Sonntag 18 h

23. Oktober

13. November

11. Dezember

Eintritt frei

Tulbeckstr. 4f im Westend (U4/U5 Schwanthalerhöhe)

www.Haus-mit-der-Roten-Fahne.de

So., 23. Oktober 2016, 18 h

DER ZUG: Eine Reise durch die Republik oder Freiheit und Democracy

(BRD 1980, 140 min., Regie: Thomas Schmitz-Bender, Peter Voigt (Mitarbeit))

Wird gezeigt von: Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, Ortsgruppe München

Bertolt Brecht schrieb 1947 sein Gedicht „Der anachronistische Zug oder Freiheit und Democracy“, in dem er in 49 Strophen einen Zug von hohen Staatsbeamten, Wirtschaftsführern, Politikern, kleinen und großen Nutznießern des Hitlerfaschismus beschreibt, der sich durch das zerstörte Deutschland bewegt, um Freiheit und Demokratie für sich einzuklagen. 1980 bricht anlässlich der Kanzlerkandidatur von Franz Josef Strauß ein Zug aus Militärlastwagen, Luxuslimousinen, Motorrädern und vielen Menschen in Sonthofen auf und zieht über 3.300 Kilometer durch die ganze BRD nach Bonn. Er stellte dar, wie aus den „Freiheit und Democracy“-Fordernden von 1947 die Strauß'sche „Sammlungsbewegung zur Rettung des Vaterlands“ geworden war. Der Film „DER ZUG. Eine Reise durch die Republik oder Freiheit und Democracy“ dokumentiert diese Aktion.



So., 13. November 2016, 18 h

DAS RUSSISCHE WUNDER - 1. TEIL

(DDR 1963, 104 Minuten, Regie: Annelie und Andrew Thorndike, Musik: Paul Dessau)

Wird gezeigt von: Kollektiv der Druckerei „Das Freie Buch“

Wie war es möglich, dass die russischen Bauern und Arbeiter, von denen kaum einer lesen und schreiben konnte, den Zarismus stürzten, die Oktoberrevolution machten und das erste sozialistische Land der Welt aufbauten? Mit originalem Filmmaterial und anschaulichen Fakten aus der Zeit vor und nach 1917 gelang ein bemerkenswerter Dokumentarfilm. „Das russische Wunder“ schafft einen Eindruck von der Verzweiflung der russischen Massen unter der Zarenherrschaft ebenso wie von ihrem Tatendrang beim Aufbau einer neuen Welt.



So., 11. Dezember 2016, 18 h

Ich war neunzehn

(DDR 1967/1968, 121 min., Regie: Konrad Wolf, Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase, Musik: Ernst Busch)

Wird gezeigt von: Freie Deutsche Jugend, Gruppe München

Der 19-Jährige Konrad Wolf führte als Leutnant der Roten Armee in einer Lautsprechergruppe Tagebuch, zwanzig Jahre später wurden seine Aufzeichnungen zur Grundlage dieses Films. Der Protagonist Gregor Hecker emigrierte in die Sowjetunion und kehrte als 19-Jähriger mit einer Aufklärungseinheit der Roten Armee im April 1945 nach Deutschland zurück. Es fällt ihm schwer, die Deutschen, die zum Teil noch erbittert gegen die Sowjets kämpfen, als seine Landsleute zu betrachten und er schämt sich vor den sowjetischen Genossen für deren Verhalten. Nur langsam reift die Erkenntnis, dass nicht alle Deutschen schuldig waren und dass man nur mit ihnen gemeinsam ein friedliches Deutschland aufbauen kann.



Für den Erhalt des HAUS MIT DER ROTEN FAHNE auf der Schwanthalerhöhe

Die Hausverwaltung des Anwesens Tulbeckstr. 4f (GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH) hat dem Verlag *Das Freie Buch* (seit 38 Jahren Mieter des Hauses) das Mietverhältnis zum 31.12.2016 gekündigt. Die Grundlage ist ein Beschluß des Münchner Stadtrats, das Gebäude anderen Zwecken zuzuführen.

Durch diesen Beschluß gefährdet ist nicht nur ein seit den 1970er Jahren im Westend beheimateter Verlag und eine Druckerei der Arbeiter- und demokratischen Bewegung. Denn das Haus ist auch ein Denkmal der Münchner Arbeiterbewegung, eine soziale Begegnungsstätte, ein Ort kultureller Veranstaltungen, der Literatur und der Volksbildung.

Das soll nach dem Willen von Stadtrat und GWG aus der Schwanthalerhöhe verschwinden. Das darf nicht geschehen. Der Ausverkauf unserer Stadtviertel und die Verdrängung von Kleingewerbe und von Orten der Begegnung betreffen uns alle. Diese Kündigung muß zurückgenommen werden.

Mit meiner Unterschrift fordere ich den Eigentümer des Anwesens und die Stadt München auf sicherzustellen, daß das Gebäude Tulbeckstr. 4f, gemietet vom Verlag *Das Freie Buch*, weiter wie bisher genutzt werden kann. **Ich fordere** den Stadtrat der Stadt München auf, seinen Beschluß vom 23.09.2015 zur künftigen Verwendung dieses Anwesens zurückzunehmen und dafür zu sorgen, daß das Haus in seiner derzeitigen Verwendung erhalten bleibt.

Name	Adresse	Unterschrift

Bitte zurücksenden (oder vorbeibringen) an die Adresse auf der Rückseite. Wir werden die Namen und Adressen ausschließlich im Sinne des oben stehenden Textes verwenden.

Über das HAUS MIT DER ROTEN FAHNE

Mitten in München steht ein Haus, auf dem seit fast 40 Jahren die rote Fahne der Arbeiterbewegung weht. Es ist das einzige seiner Art und fester Bestandteil des Stadtbildes im Westend.

Seit Anfang der 1970er Jahre beherbergt das Haus Tulbeckstr. 4f nicht nur einen Verlag und eine Druckerei der Arbeiter- und demokratischen Bewegung. Es beherbergt nicht nur verschiedene Organisationen der demokratischen und Arbeiterbewegung. Es ist insgesamt auch ein Denkmal der Münchner Arbeiterbewegung, eine soziale Begegnungsstätte, ein Ort kultureller Veranstaltungen, der Literatur und der Volksbildung. Hanne Hiob, Tochter Bertolt Brechts und Ehrenbürgerin der Stadt München, war hier zu Gast. Der Arbeiterschriftsteller August Kühn schrieb in diesem Haus Teile seines Romans „Zeit zum Aufstehn“. Deshalb hat auch der *August-Kühn-Verein* hier seinen Sitz.

Große Mengen Bücher haben hier ihren Platz gefunden – man kann hier Bücher kaufen oder lesen, die es sonst nirgends mehr gibt (die Bibliothek ist in der Regel Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich).

Jede/r ist eingeladen, vorbeizukommen und sich anzuschauen, was der Stadtrat hier beseitigen möchte:

Tulbeckstr. 4f, 80339 München

Telefon: 089-5024834

Fax: 089-54070348

Mail: Kontakt@VerlagDasFreieBuch.de

www.Haus-mit-der-Roten-Fahne.de

Spendenkonto

Der Erhalt des *Haus mit der Roten Fahne* kostet Geld. Jede Spende ist willkommen!

W. Smuda, IBAN DE69 6001 0070 0595 9537 04, Postbank Stuttgart. Stichwort: Tulbeckstr.

Protestschreiben (gerne in Kopie an uns) an

Büro des Oberbürgermeisters, Marienplatz 8, 80331 München,
buero.ob@muenchen.de

